



## PRESSEMITTEILUNG

### In der Partnerstadt herrscht Ruhe

In Nicaragua eskaliert die Situation seit Ende April. Man spricht inzwischen von 212 Todesopfern und über eintausend Verletzten.

Auslöser für die Proteste, die Blockaden wichtiger Verkehrsverbindungen einschließen, waren geplante Reformen in der Sozialversicherung, die vom Internationale Währungsfonds (IWF) gefordert wurden. Die Arbeitnehmer und Arbeitgeber sollten höhere Beiträge zahlen und Rentner einen Teil der Einkünfte für eine bessere Gesundheitsversorgung abgeben.

Die Fronten in der aktuellen Lage sind verhärtet und die Gefahr eines Bürgerkrieges, zumindest weiterer gewalttätiger Auseinandersetzungen besteht. Nicht alle Beteiligten sind verhandlungsbereit und die tatsächlichen Ziele des Konfliktes sind weitgehend offen. Es wird zwar die Absetzung des Präsidenten Daniel Ortega und der Vizepräsidentin Rosario Murillo, sowie Neuwahlen und mehr Demokratie gefordert, aber eine klare Vorstellung über das Danach ist nicht definiert.

In unserer Partnerstadt San Juan del Sur ist die Lage noch ruhig. Antonia Mendoza von der Organisation Fundacion Tierra, eine langjährige Projektpartnerin sagt: „Ja, die Situation ist sehr angespannt. In San Juan del Sur ist es noch nicht zu Gewaltausbrüchen gekommen, es gab keine Toten und niemand wurde verletzt. In anderen Teilen von Nicaragua schon und das ist sehr traurig, da alle unsere nicaraguanischen Brüder sind - das ist sehr hart.“

In der Stadt wurden touristische Geschäfte geschlossen und wegen mangelnder Nachfrage haben Hotels Beschäftigte entlassen. Die Versorgung mit Gas und Treibstoff ist schwierig.

„Bei unserer Delegationsreise im Januar erlebten wir ein friedvolles, lebensfrohes Land und spürten keine große Unzufriedenheit bei den Menschen. Trotz Armut war die Würde der Personen immer gegenwärtig.“ so der Vorstand des Vereins zur Förderung der Städtepartnerschaft Gießen mit San Juan del Sur und Region in Nicaragua,“ wir beobachten mit großer Besorgnis die politische und soziale Entwicklung.“

Der Verein fördert weiter, gemeinsam mit der Stadt Gießen Projekte, die die Lebensumstände der Menschen vor Ort verbessern und unterstützt basisdemokratische Prozesse. In der Vergangenheit wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mehrfach über demokratische Defizite und negative Entwicklungen informiert.

Weitere Informationen und Hintergründe findet man auf der Homepage des Vereins unter <https://www.gipanic.de/aktuelles/nachrichten-aus-nicaragua/>